

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 53 (1927)
Heft: 40

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was muß ich hören?
Ist es wahr?
Ist in der Suppe da ein Haar?
Es muß in Unken hören:

Paul Altheer geht
Und nimmer kehrt er wieder,
Der auf verdrehte Lieder
Sich wie aufs Publikum versteht!

Wer soll nun fürder Nebel spalten?
Wo ist der Bösewicht,
In dessen Spottgesicht
Humor und Witze sich wird gestalten?

Da läutet uns ein Glöcklein
Und medert an der Halde
Ein urvergnügtes Böcklein
Und rauscht im Blätterwald

Und möchte in dem Garten
Und in des Spalters Rock
Als lecker Sündenbock
Das Beet des Witzes warten.

Was sagen wir dazu?
Grüezi dem Spalterknecht!
Treibt er es arg, so ist es recht,
Bleibt unser Nebel nicht in Ruh'.

Hinwiederum: Adio!
Auf Wiedersehen! dem lieben Paul.
Er nehme ja kein Blatt vors Maul,
Wie einst beim Radio!

Mäbisueili

*

Helvetisches Geplänkel

Hegenheim (Elß). Die Kälbe, die am eidgenössischen Buß- und Betttag stets eine gute Frequenz von Seiten der Schweizer besuchten aufzuweisen hatte, konnte sich auch heuer wieder eines ausgezeichneten Besuches erfreuen. Außer den Kurswagen nach Aeschwil mußten die Basler Straßebahnen noch eine schöne Zahl von Extrawagen einschalten. — Der eidgen. Buß- und Betttag ist eine wirklich sinnreiche Einrichtung für unsere französisch-deutsch-österreich-italienischen Grenzorte, um dort Feste für die armen bußfertigen Schweizer abzuhalten. Denn es ist ausgerechnet der einzige Tag im Jahre, an welchem wir nicht feiern, sondern fasten sollen. Glücklicherweise aber sind unsere Nachbarn in Hegenheim fühlende Menschen und lassen unser Innerstes nicht darben und nicht zehren und geben uns das, was ein Schweizerherz eben braucht — Chilbichrom, Rößlispiel — und im Jahr 365 und nicht nur 364 Festtage.

*

„Die letzten Bausteine zur Wiederherstellung des Gleichgewichtes unserer eidgen.

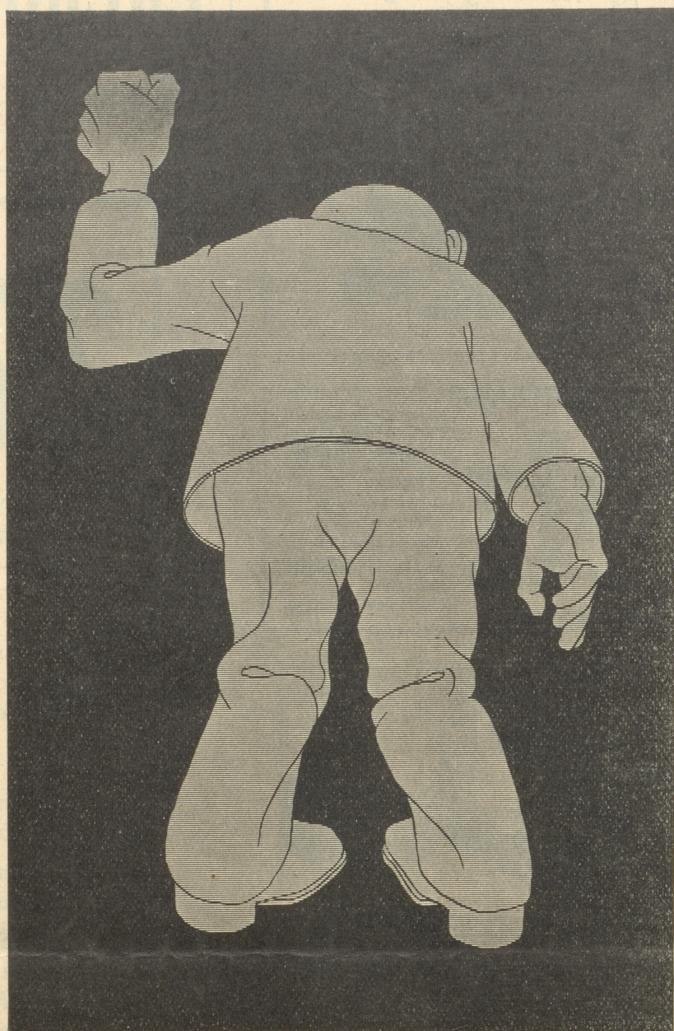


WEBER'S
LIGA-HAVANA
CORONA

Für Raucher einer feinen, milden Zigarre.

FR. 1.20 DAS PAKET ZU 5 STÜCK

Feine Havana Mischung



„Die soziale Frage bekäme gleich ein anderes Gesicht, wenn es das ganze Jahr „Neuen“ gäbe.“

Finanzen sollen in der Herbstfession, die am 19. September beginnt, gelegt werden — meldete der Obwaldner Volksfreund. — Also mit Steinen will man das Gleichgewicht in unserem Bundeshaushalt wieder herstellen! Nun, da sollte in unserm Lande tatsächlich kein Mangel sein. Es ist nur verwunderlich, daß man nicht schon lange auf diese Idee kam und nicht schon früher mit diesem billigen Material balancierte! — Heil dir nun Helvetia, — deine finanziellen Gleichgewichte sind für immer gesichert.

*

Das überfüllte Landesmuseum. Letzter Tage besuchte die ständeräthliche Geschäftsprüfungskommission das Schweiz. Land und es mußte in Zürich, um die Raumverhältnisse zu studieren und zu beraten, wie der Ueberfüllung des Museums abgeholfen werden könnte. — So besitzen wir also doch wenigstens auf einem Gebiete eine Ueberfülle, — und wenn man bedenkt, wie vieles wir eigentlich noch hätten, das in's Landesmuseum gehörte! Ja, man bringt den Gedanken nicht weg, daß wir eigentlich ein ganzes großes, gewaltiges Museum sind und die ständeräthliche Geschäftsprüfungskommission kleinlicherweise nur das türmliche Ge-

bäude in Zürich für unser Landesmuseum ansieht. Es wäre daher dieser Kommission entschieden anzuraten, sich zuerst alle Räumlichkeiten im Lande zeigen und erklären zu lassen, vielleicht daß sie dann auch findet, daß unser Landesmuseum, ohne mit den angrenzenden Völkern in Konflikt zu geraten, eigentlich nicht vergrößert werden kann.

*

Der hühnerreichste Kanton. Nach der im letzten Jahr durchgeführten schweizerischen Nutzgeflügelzählung, deren Resultate kürzlich bekanntgegeben worden sind, weist der Kanton Freiburg weitaus die größte Hühnerdichtheit auf. — Es muß ein eigenes Gefühl sein, sich unter so vielen Hühnern fühlen zu können, und bei so vielen Hühneraugen! Wie muß man sich gehoben fühlen, wenn man sich so unter Hühnern vor kommt als die einzige federfreie Brust! Der Kanton Freiburg weist also nicht nur die weitaus größte Hühnerdichtheit auf, er ist überhaupt am hühnerdichtesten, am hühnerigsten, am verhühnersten, oder wie man da eigentlich sagen muß. Vor einer solchen Hühnerrei muß sich jeder aufrechte Bürger doch absolut in Ehrfurcht beugen.

Eindeln